

# OER in Österreich – ein Überblick über die nationale Strategie

Ergebnisse der Arbeitsgruppen  
„Open Educational Resources“ und „Open Education Austria“

Martin Ebner

TU Graz & Verein Forum Neue Medien in der Lehre Austria

Autorinnen und Autoren:

Ebner, M., Kopp, M., Hafner, R., Budroni, P., Buschbeck, V.,  
Enkhbayar, A., Ferus, A., Freisleben-Teutscher, C. F., Gröbinger,  
O., Matt, I., Ofner, S., Schmitt, F., Schön, S., Seissl, M., Seitz, P.,  
Skokan, E., Vogt, E., Waller, D. & Zwiauer, C.



This work is licensed under a  
[Creative Commons Attribution  
4.0 International License.](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Martin Ebner  
Open Access Tage, Sept. 2018

Forum neue Medien in der Lehre Austria &lt;fnm-austria&gt;

&lt; fnm &gt;

*Empfehlungen für die Integration  
von Open Educational Resources  
an Hochschulen in Österreich**Arbeitsgruppe  
„Open Educational Resources“  
des Forum neue Medien  
in der Lehre Austria  
(fnm-austria)*

Forum neue Medien Austria &lt;fnm-austria&gt;



&lt; fnm &gt;

*Konzept OER-Zertifizierung  
an österreichischen  
Hochschulen*

Verein Forum Neue Medien in der Lehre Austria  
(fnm-austria) <http://www.fnm-austria.at>

Forum neue Medien in der Lehre Austria <fnm-austria>

< fnm >

*Empfehlungen für die Integration  
von Open Educational Resources  
an Hochschulen in Österreich*

*Arbeitsgruppe  
„Open Educational Resources“  
des Forum neue Medien  
in der Lehre Austria  
(fnm-austria)*

Forum neue Medien Austria <fnm-austria>



< fnm >

*Konzept OER-Zertifizierung  
an österreichischen  
Hochschulen*

Verein Forum Neue Medien in der Lehre Austria  
(fnm-austria) <http://www.fnm-austria.at>

# Zielsetzung

- **Überblick** über freie Bildungsressourcen  
(**O**pen **E**ducational **R**esources, kurz: OER)
- **Empfehlungen** für die österreichische  
Hochschullandschaft in Bezug auf die  
*nachhaltige Verankerung* von OER in der  
Bildungslandschaft



# Übersicht

- Was sind OER?
- Warum OER?
- Wie funktionieren OER?
- Wer macht OER in Österreich?
- 7 Argumente für OER an Hochschulen
- Empfehlungen für die Integration von OER an österreichischen Hochschulen

# Open Educational Resources

OER sind „Lehr-, Lern- und Forschungsressourcen in Form jeden Mediums, digital oder anderweitig, die gemeinfrei sind oder unter einer **offenen Lizenz** veröffentlicht wurde, welche den kostenlosen Zugang sowie die kostenlose **Nutzung, Bearbeitung** und **Weiterverbreitung** durch Andere ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen **erlaubt**.

Das Prinzip der offenen Lizenzierung bewegt sich innerhalb des bestehenden Rahmens des Urheberrechts, wie er durch einschlägige internationale Abkommen festgelegt ist, und respektiert die Urheberschaft an einem Werk.

(UNESCO, 2012)

# Übersicht

- Was sind OER?
- Warum OER?
- Wie funktionieren OER?
- Wer macht OER in Österreich?
- 7 Argumente für OER an Hochschulen
- Empfehlungen für die Integration von OER an österreichischen Hochschulen

# Warum Open Educational Resources?

- Freier Zugang für Lernende insbesondere für selbstgesteuertes und lebenslanges Lernen
- Lehrende können OER für die eigene Lehre nutzen
- Lehrende bekommen Anerkennung und Aufmerksamkeit durch Lehrleistungen
- Institution erweitern den Pool der Lehrmaterialien und können sich in der Lehre weiter profilieren
- Nutzung unter gleichzeitiger Wahrung des Urheberpersönlichkeitsrechts

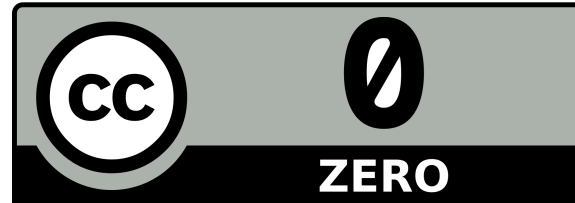
# Übersicht

- Was sind OER?
- Warum OER?
- Wie funktionieren OER?
- Wer macht OER in Österreich?
- 7 Argumente für OER an Hochschulen
- Empfehlungen für die Integration von OER an österreichischen Hochschulen

# Lizenzierungsmodelle



[Creative Commons](https://creativecommons.org/)



# Übersicht

- Was sind OER?
  - Warum OER?
  - Wie funktionieren OER?
  - Wer macht OER in Österreich?
- 
- 7 Argumente für OER an Hochschulen
  - Empfehlungen für die Integration von OER an österreichischen Hochschulen

# Leuchtturmprojekte

OpenCourseWare  
(2005, Universität Klagenfurt)

E-Learning 1x1  
(2013, BMBF)

Schulbuchaktion Digital  
– OER in Österreich  
(2015, AK Wien & Universität  
Innsbruck)

OLCOS  
(2007, Salzburg Research)

COER13 & COER15  
(Online-Kurse)  
(2013/2015, Salzburg Research & TU  
Graz)

OER-Fallambulanz  
(2014, Virtuelle PH Burgenland)

Fachtagungen  
(2008, Salzburg Research; 2011  
Grazer Universitäten)

GeoGebra  
(Universität Linz)

L3T (Lehrbuch)  
(2011, Salzburg Research & TU Graz)

OER-Schummelzettel  
(2011, Virtuelle PH Burgenland)

Erneuerbare Energie  
(TU Wien)

eLC2.0  
(BMBF)

iMooX  
(2014, Universität Graz & TU Graz)

Nationaler  
Bildungsbericht  
(2016, in print)

Evaluation Schulbuch-  
O-Mat  
(2013, BMBF, BIMS e.V., TU Graz)



# Übersicht

- Was sind OER?
  - Warum OER?
  - Wie funktionieren OER?
  - Wer macht OER in Österreich?
- 7 Argumente für OER an Hochschulen
- Empfehlungen für die Integration von OER an österreichischen Hochschulen

# 7 Argumente für OER

1. Die **digitale Gesellschaft** braucht freien Zugang zu Wissen und offenen Austausch
2. OER als Treiber und **Ermöglicher** für offene Lernszenarien
3. OER als Kriterium und Quelle für **gute Lehre** und die **Qualifikation** von Lehrenden
4. OER sind **kein** Qualitätsproblem, im Gegenteil
5. OER als Motor für die **Zusammenarbeit** von Universitäten und Wirtschaft
6. OER als Motor für **Inklusion**
7. OER als Hilfestellung bei **urheberrechtlichen Fragen**

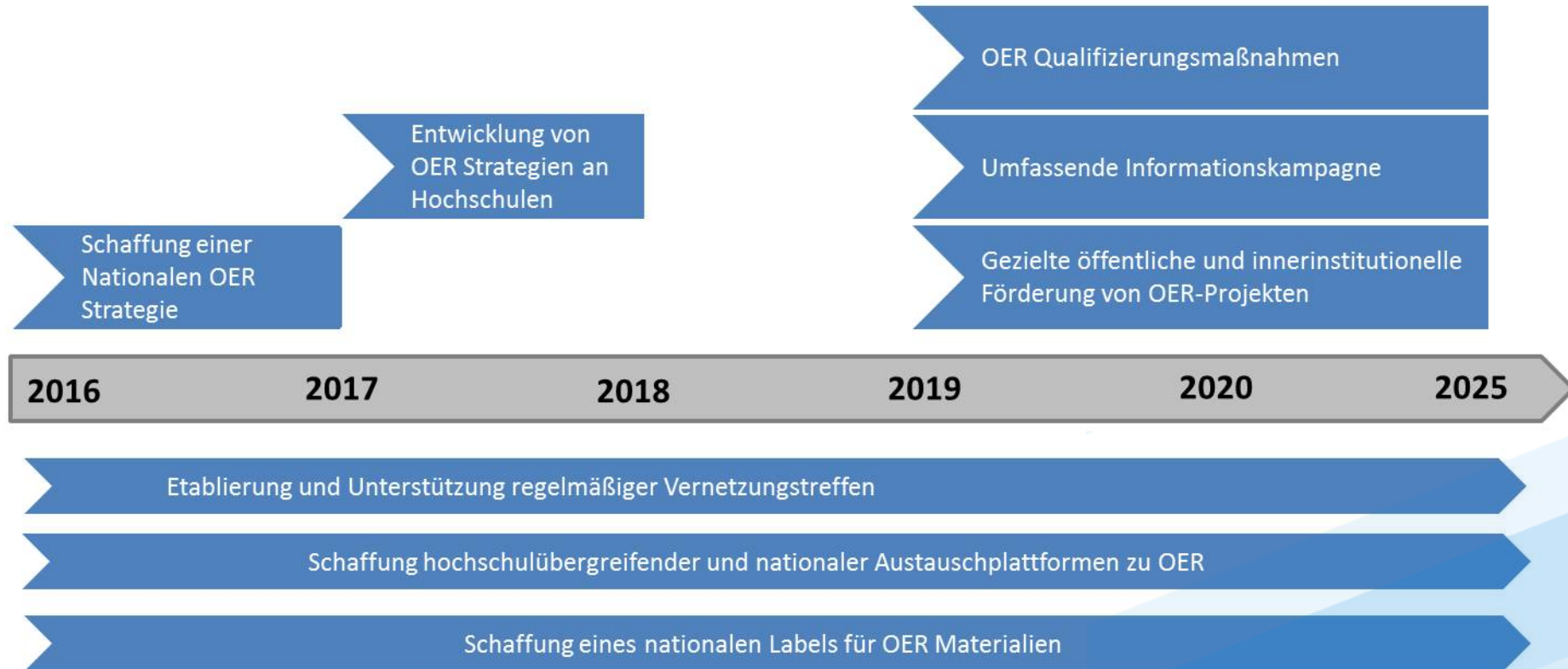
# Übersicht

- Was sind OER?
- Warum OER?
- Wie funktionieren OER?
- Wer macht OER in Österreich?
- 7 Argumente für OER an Hochschulen
- Empfehlungen für die Integration von OER an österreichischen Hochschulen

# Empfehlungen zur Integration

1. Verbindliches **Bekenntnis** zu OER  
(insbesondere seitens des BMWFW)
2. Gezielte strukturelle und finanzielle **Förderung** von OER
3. Schaffung flächendeckender **Qualifizierungsmaßnahmen**  
zu OER für Multiplikatorinnen/Multiplikatoren und  
Lehrenden
4. Schaffung von hochschulübergreifenden und  
hochschulinternen **OER-Strategien**
5. Schaffung von hochschulübergreifenden und nationalen  
**Austauschplattformen** zu OER
6. Schaffung und Etablierung nationaler **OER-Labels**

# Roadmap bis 2025





Verein Forum Neue Medien in der Lehre Austria  
(fnm-austria) <http://www.fnm-austria.at>

# Zielsetzung

- Inhalt der **Empfehlungen** für die österreichische Hochschullandschaft in Bezug auf die *nachhaltige Verankerung* von OER in der Bildungslandschaft: „Schaffung und Etablierung nationaler OER-Labels angeregt“
- Konzept für eine **OER-Zertifizierung** an österreichischen Hochschulen und akademischen Lehrinrichtungen

# Annahme

Dem Vorschlag liegt zugrunde, dass die Prozesse des **Erstellens** und **Bereitstellens** von Open Educational Resources (OER) **zertifiziert** werden. Die **inhaltliche Qualität** und die **Rechtssicherheit** der Lernobjekte sollen hingegen **nicht zertifiziert** werden. Dies wäre aus rechtlichen, organisatorischen und letztendlich auch finanziellen Gründen nicht möglich.



# Übersicht

- OER-Zertifizierung
- OER-Zertifizierung von Hochschullehrenden
- OER-Zertifizierung von Hochschulen und Einrichtungen
- Open Badges
- Empfehlung

# OER-Zertifizierung an österreichischen Hochschulen

Die Zertifizierung von OER wird in zwei Bereiche unterteilt: einerseits in die **Zertifizierung der Hochschullehrenden** und andererseits in die **Zertifizierung der Hochschule** an sich. Als Zertifizierungsstelle wird dabei eine **zentrale nationale Stelle** vorgeschlagen, die aus Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen zusammengesetzt sein sollte, um nicht nur eine objektive Beurteilung, sondern auch eine ausreichende Expertise sicherzustellen.

# Übersicht

- OER-Zertifizierung
- OER-Zertifizierung von Hochschullehrenden
- OER-Zertifizierung von Hochschulen und Einrichtungen
- Open Badges
- Empfehlung

# OER-Zertifizierung von Hochschullehrenden

Vorschlag eines zweigliedrigen Verfahrens:

- **Teil 1:** Der erste Teil ist erfüllt, wenn eine Person eine Anzahl von **drei OER-Objekten** als Autorin bzw. Autor nachweislich erstellt und publiziert hat.
- **Teil 2:** Für den zweiten Teil muss die/der Lehrende die Absolvierung einer **OER-Weiterbildungsmaßnahme** nachweisen.

# OER-Zertifizierung von Hochschullehrenden

- Die personenbezogenen Zertifikate sollen für alle Hochschullehrenden gelten.
- Sie bleiben auch bei einem Arbeitgeberwechsel gültig und haben daher auch kein Ablaufdatum.
- Für den Nachweis der Erstellung von OER wird vorgeschlagen, diese in Repositorien zu speichern, die von Hochschulen angeboten oder von diesen als geeignet genannt werden.
- Zur Lizenzierung der OER ist die Verwendung einer CC-0-, CC-BY- oder CC-BY-SA-Lizenz oder einer vergleichbaren freien Lizenz notwendig.

# OER-Zertifizierung von Hochschullehrenden

- Die für den Teil 2 notwendige Qualifizierungsmaßnahme soll möglichst flächendeckend von allen Hochschulen in vergleichbarer Form bzw. zumindest mit der gleichen Workload angeboten und durchgeführt werden.
- Für die Absolvierung des Teil 2 wird also grundsätzlich eine Qualifizierungsmaßnahme im Ausmaß **eines European Credits** (d. h. insgesamt 25 Arbeitsstunden) vorgeschlagen.
- Im Rahmen des Projekts „Open Education Austria“ wurde dazu ein Vorschlag erarbeitet und erprobt: Blenden-Learning-Ansatz mit Einführungs- und Endveranstaltung in Präsenz in Kombination mit einem MOOC.

# Übersicht

- OER-Zertifizierung
- OER-Zertifizierung von Hochschullehrenden
- OER-Zertifizierung von Hochschulen und Einrichtungen
- Open Badges
- Empfehlung

# OER-Zertifizierung von Hochschulen

Vorschlag eines dreigliedrigen Verfahrens:

- **Teil 1:** Die Hochschule verfügt über ein entsprechendes OER-Qualifizierungsangebot und bekennt sich öffentlich/strategisch zu freien Bildungsressourcen.
- **Teil 2:** Die Hochschule verfügt über eine definierte Anzahl von OER-zertifizierten Lehrenden der Stufe 2.
- **Teil 3:** Die Hochschule bietet ein eigenes Repository (oder eine geeignete Verbundlösung in Kooperation mit anderen Hochschulen) für ihre Hochschullehrenden an, in dem OER-Objekte hinterlegt werden können.



# OER-Zertifizierung von Hochschulen

- Das dreigliedrige Verfahren sieht vor, dass für das Erreichen der Stufe 1 einer der drei Teile durch die Hochschule zu erbringen ist. Für das Erreichen der Stufe 2 sind zwei von drei Teilen nachzuweisen und für das Erreichen der Stufe 3 alle drei Teile.
- Das ausgestellte Zertifikat gilt für die Dauer von drei Jahren und wird danach entsprechend neu überprüft. Bei einem zwischenzeitlichen Erreichen einer neuen Stufe beginnt die Laufzeit mit der Einreichung der neuen Stufe von vorne.

# OER-Zertifizierung von Hochschulen

Die Anzahl der notwendigen nach Stufe 2 zertifizierten Hochschullehrenden richtet sich nach der Anzahl der Studierenden und ist folgendermaßen festgelegt:

- Hochschule mit <1.000 Studierenden: fünf zertifizierte Hochschullehrende
- Hochschule mit 1.000–3.000 Studierenden: zehn zertifizierte Hochschullehrende
- Hochschule mit 3.000–5.000 Studierenden: 20 zertifizierte Hochschullehrende
- Hochschule mit >5.000 Studierenden: 40 zertifizierte Hochschullehrende

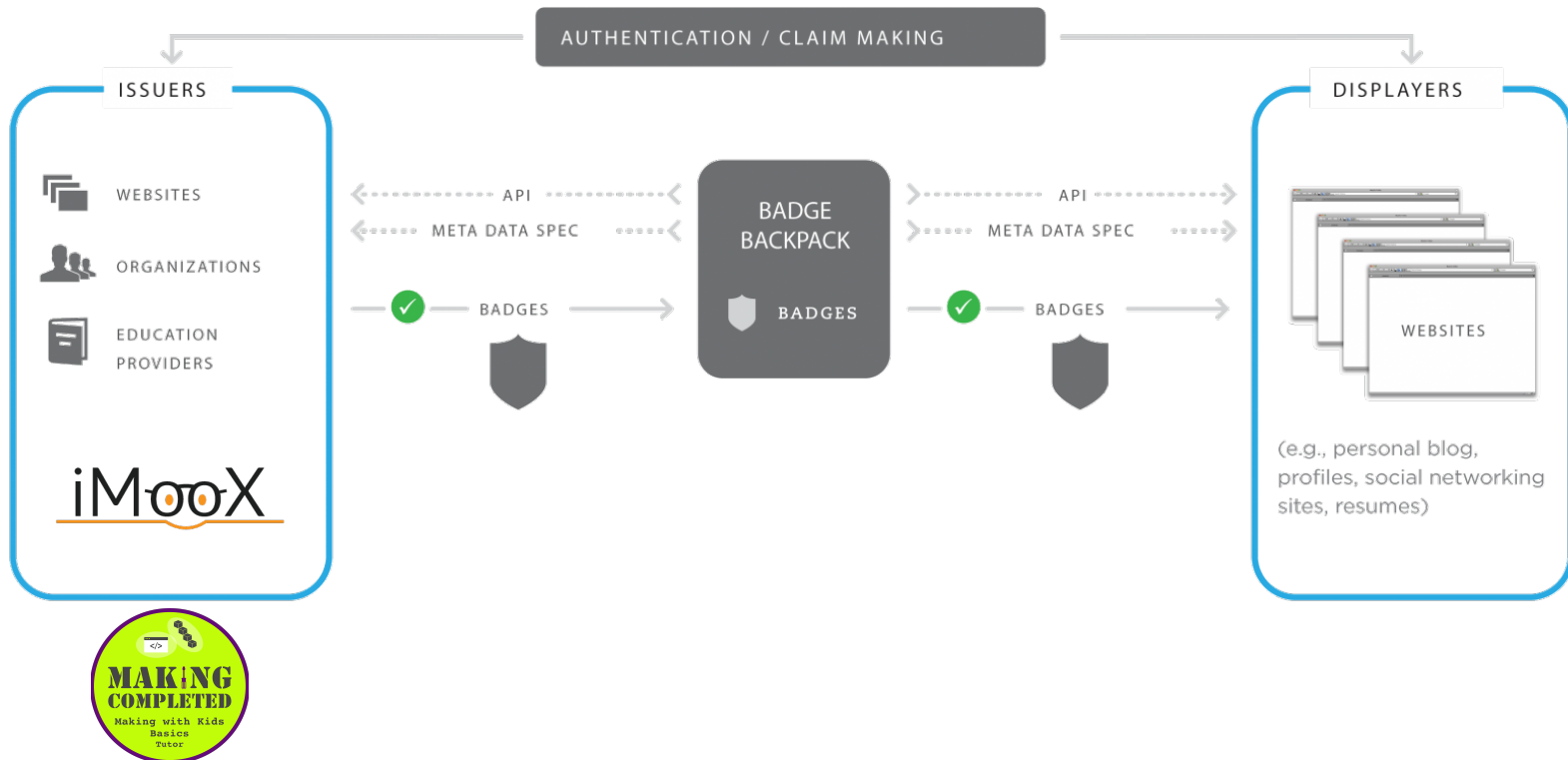
# Übersicht

- OER-Zertifizierung
- OER-Zertifizierung von Hochschullehrenden
- OER-Zertifizierung von Hochschulen und Einrichtungen
- Open Badges
- Empfehlung

# Open Badges

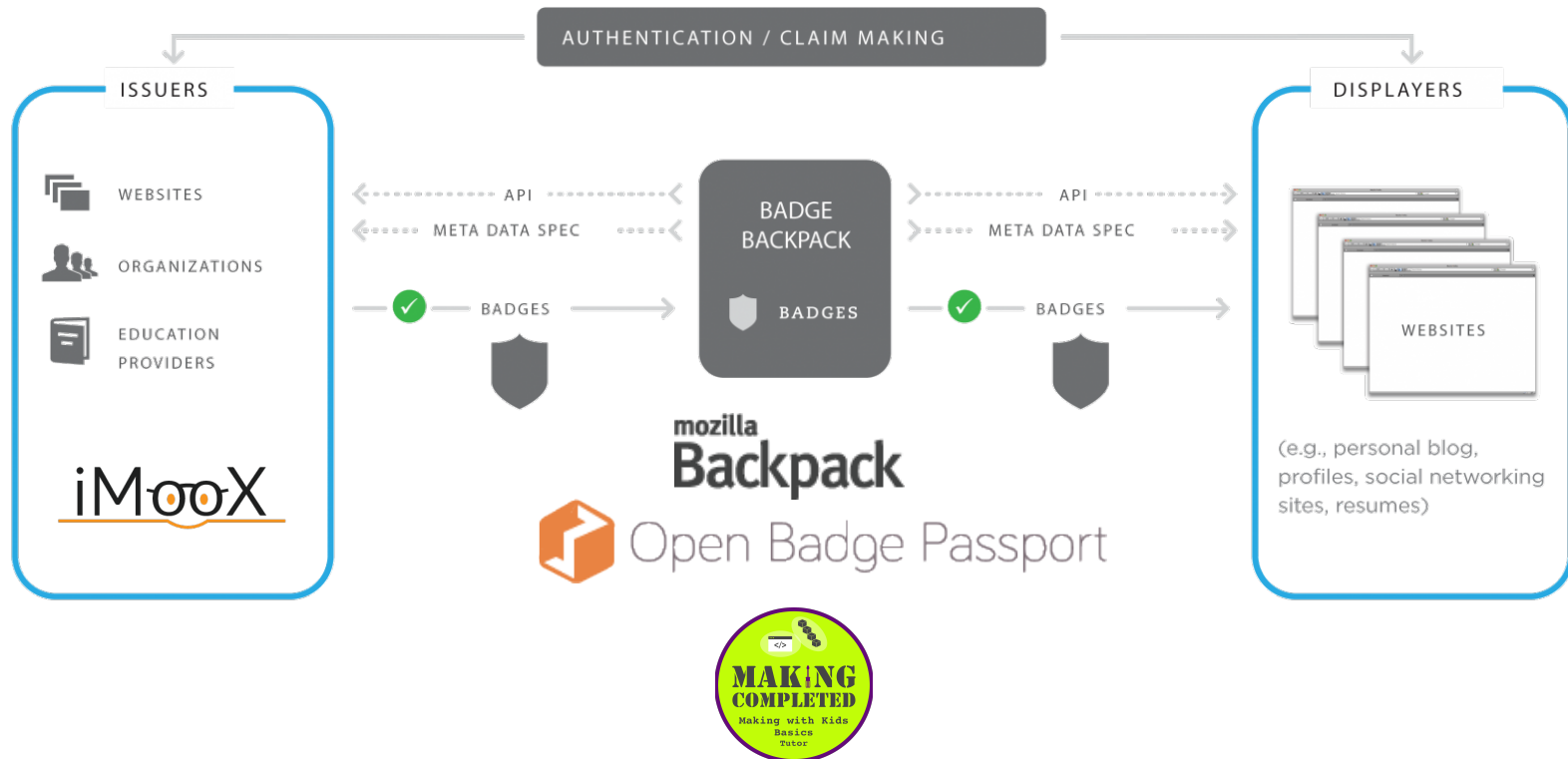
Open Badges sind verifizierbare, portable und **digitale** Badges, die standardisiert sind (d. h. eine einheitliche Spezifikation haben; aktuell Version 2.0) sowie über ein **zugehöriges** digitales **Ökosystem** (Open Badges Ecosystem; OBE) verfügen.

# MOZILLA OPEN BADGE INFRASTRUCTURE



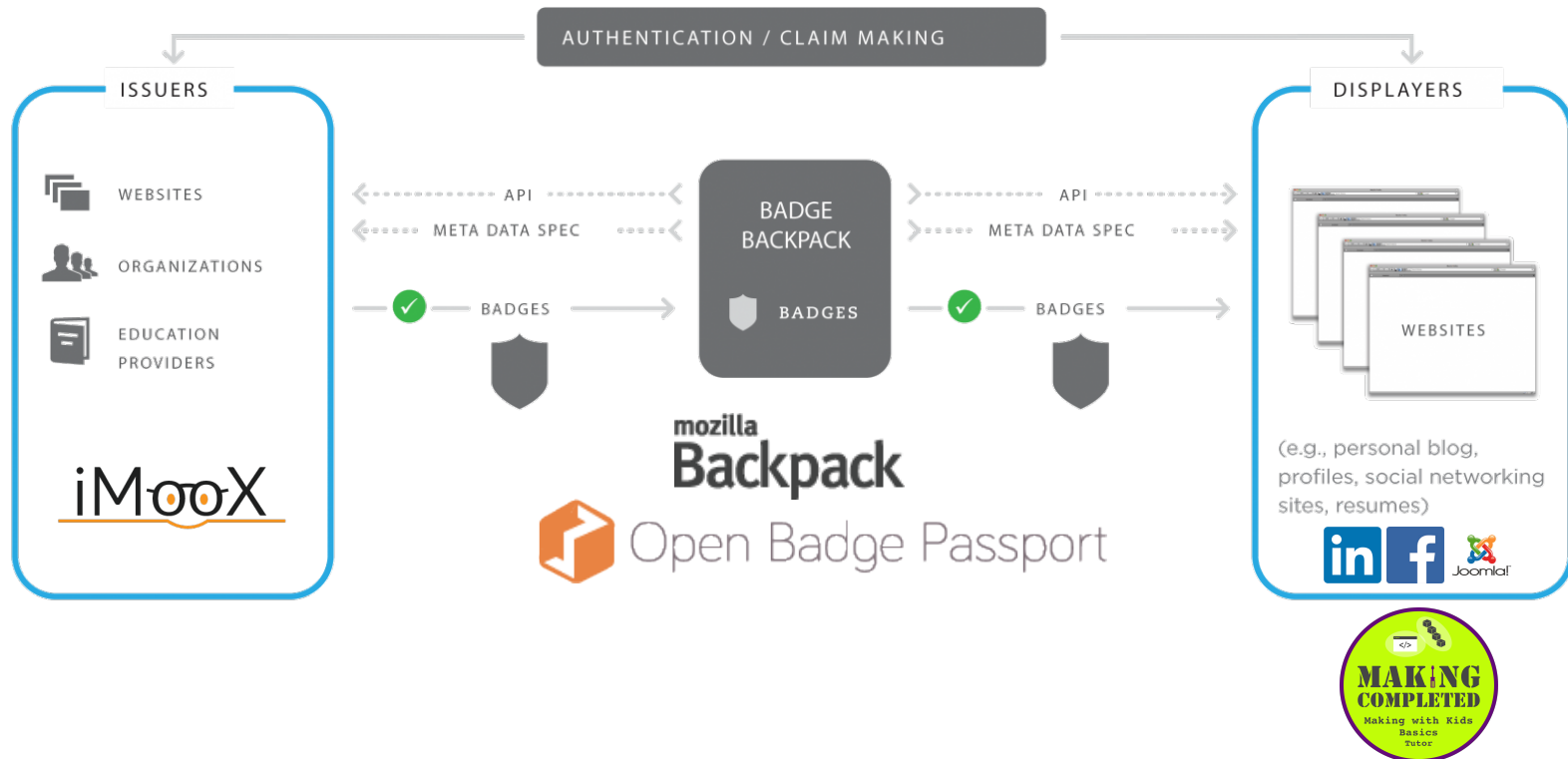
- ☐ Independent and agnostic. Outside of Mozilla infrastructure.
- ☒ User consents to accept badges into hub, as well as to send to site for display.

# MOZILLA OPEN BADGE INFRASTRUCTURE



- ☐ Independent and agnostic. Outside of Mozilla infrastructure.
- ☒ User consents to accept badges into hub, as well as to send to site for display.

# MOZILLA OPEN BADGE INFRASTRUCTURE



- ☐ Independent and agnostic. Outside of Mozilla infrastructure.
- ☒ User consents to accept badges into hub, as well as to send to site for display.

# Übersicht

- OER-Zertifizierung
- OER-Zertifizierung von Hochschullehrenden
- OER-Zertifizierung von Hochschulen und Einrichtungen
- Open Badges
- Empfehlung



# Empfehlung

- Schaffung einer **nationalen Stelle** in Absprache mit dem BM
- **Kooperation** mit den nationalen Projekten „Open Education Austria“ und „e-Infrastructure“
- Empfehlung der Ausschreibung von einschlägigen Hochschulraum-Strukturmittel-(HRSM)-Projekten, um die Umsetzung seitens der Hochschulen (auf inhaltlicher, administrativer und technischer Ebene) **zu unterstützen.**



Universität Wien, Universität Graz,  
Universität Innsbruck, TU Graz

<http://www.openeducation.at/home/>

# Arbeitspaket 2 - Qualifizierung

Entwicklung eines Schulungsangebotes (Blended Learning) mit einem Vor- und Abschlussworkshop und einem MOOC (COER – „Kurs zu Open Educational Resources) auf iMooX.at

## Online-Kurs zu Open Educational Resources (COER18)

€ kostenlos € 0,- für alle	📅 Startdatum 09.04.2018	🕒 4 Woche(n) 2 Stunde(n)/Woche	👤 Sandra Schön & Martin Ebner	📄 Lizenz cc
----------------------------------	-------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	-------------------



Zum Kurs

<https://imoox.at/mooc/local/courseintro/views/startpage.php?id=42>

# Arbeitspaket 2 - Qualifizierung

**OER-PROJEKT**

CC BY Sandra Schön und Martin Ebner 2017 erstellt für OERInfo - Informationsstelle OER

**DIE LERNRESSOURCE**

Welche Ressource soll erstellt werden?  
z.B. Lernvideo, Lehrbuch, Animation, Arbeitsblatt, Online-Kurs

Wer soll damit lernen?  
z.B. Schüler/innen der 9. Klasse VS, Bayern

Welches Vorwissen wird vorausgesetzt?

Was soll man erreichen, d.h. wissen, können?

**NUTZUNG DER RESSOURCE(N)**

Wer soll die Lernressource nutzen?  
z.B. Lehrer/innen und Eltern der 9. Klasse VS

In welchem pädagogischen Setting?  
z.B. im Rahmen der Freiarbeit am Morgen

**LIZENZ DER RESSOURCE(N)**

Wie soll die OER genutzt werden?  
(siehe: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>)

Wer oder welche Einrichtung/Projekt soll unbedingt genannt werden?

**FORMAT DER RESSOURCE(N)**

In welchen Formaten soll die OER zur Verfügung gestellt werden?  
z.B. ein Lehrbuch als .html, als .odt oder als .pdf?

**PROJEKTORGANISATION**

ZEIT	PHASE	WERKZEUGE	WER?
	Entwurf		
	Partnersuche		
	Organisation		
	Kontext/-Material		
	Qualitäts-sicherung		
	Layout/-Produktion		
	Veröffent-lichung/PK		

**AUFWAND (KALKULATION)**

**VORHANDENE MATERIALIEN**

Welche Materialien werden verwendet?

**ANKEIZE ZUM MITMACHEN**

☐ Namensnennung in der Attribution  
☐ Namensnennung bei Projektbeschreibung  
☐ Gedrucktes AutorInnen-Exemplar

**WAS ÜBERNEHMEN WIR?**

**PARTNER/INNEN**

Was brauchen wir?

**VERBREITUNG DER OER**

**ARCHIVIERUNG DER OER**

Im Einsatz für open education austria

OER-  
Canvas

In 20 (!)  
Sprachen  
bereits  
übersetzt

<https://education.okfn.org/handbooks/oer-canvas/>

# Arbeitspaket 2 - Qualifizierung

Entwickelte Lehr- und Lernunterlagen sind u. a. der OER-Leitfaden in de/en

## Verwendung von CC-lizenzierten Werken

Wenn Sie eine nützliche OER im Internet gefunden haben, die mit einer Creative-Commons-Lizenz versehen ist, dann möchten Sie diese natürlich auch verwenden (gemeint ist hier einstellen nur das Einbeziehen in eigene Arbeiten und das Weiterverbreiten). Dabei müssen Sie darauf achten, dass Sie sämtliche notwendigen Angaben für diese OER machen, da sonst die Creative-Commons-Lizenzvereinbarung nicht wirksam ist. Ganz ähnlich wie beim Zitieren von Quellen in einer wissenschaftlichen Arbeit geht es hier um Angaben, welche die Ressource, ihre SchöpferInnen und ihre Auffindbarkeit dokumentieren. Zusätzlich müssen auch noch Informationen zu der vergebenen CC-Lizenz gemacht werden.

Die sogenannte TULLU-Regel von Jöran Muuß-Merholz und Sonja Borski für OERInfo – Informationsstelle OER [CC BY 4.0, [www.open-educational-resources.de/oer-tullu-regel/](http://www.open-educational-resources.de/oer-tullu-regel/)] hilft Ihnen dabei, an alle wesentlichen Komponenten einer korrekten Lizenzangabe zu denken:

<b>T</b>	<b>Titel:</b>	Wie ist das Material benannt?
<b>U</b>	<b>UrheberIn:</b>	Wer hat das Material erstellt?
<b>L</b>	<b>Lizenz:</b>	Unter welcher CC-Lizenz ist es veröffentlicht worden?
<b>L</b>	<b>Link zur Lizenz:</b>	Wo ist der Lizenztext zu finden?
<b>U</b>	<b>Ursprungsort:</b>	Wo ist das Material zu finden?

Hier ein Beispiel, wie das aussehen sollte:

„Squirrel“ ist der Titel, unter dem dieses Foto von dem Urheber „likeaduck“ online veröffentlicht wurde. Als Lizenz wurde CC BY 2.0 verwendet – das bedeutet also, dass „likeaduck“ nur namentlich genannt werden möchte, ansonsten unterliegt die Verwendung dieses Bildes keinen weiteren Einschränkungen. Wichtig ist, dass die Lizenz nicht nur angegeben wird, sondern auch ein Link zur Langfassung der Lizenz (in der richtigen Version, also hier 2.0) gesetzt wird. Als Ursprungsort dieses Bildes ist die Website „Flickr“ angegeben. Da diese Angabe allein noch nicht ausreichend ist, wurde ein Link direkt zum Foto gesetzt. Wenn Sie eine im Internet gefundene Ressource offline nutzen möchten (zum Beispiel in ausgedruckter Form auf einem Arbeitsblatt für Ihre Studierenden), dann müssen Sie auch dort die gleichen Angaben machen. Da Sie dann natürlich keine Links setzen können, schreiben Sie die jeweiligen Internetadressen am besten aus.



Squirrel, likeaduck, CC BY 2.0, Flickr



Squirrel, likeaduck, CC BY 2.0, [www.creativecommons.org/licenses/by/2.0/legalcode](http://www.creativecommons.org/licenses/by/2.0/legalcode), [www.flickr.com/photos/thartzo/4809708754](http://www.flickr.com/photos/thartzo/4809708754)

- 17 -

## Quiz: Urheberrecht

Finden Sie die richtige Antwort auf jede Frage!  
Nur eine Option ist richtig (Auflösung auf Seite 29).



### Frage 1: Was regelt das österreichische Urheberrecht?

- A. Das Urheberrecht hält die Rechte fest, die mit der Urheberschaft von künstlerischen Werken (also keinen wissenschaftlichen Werken) verbunden sind.
- B. Damit werden sämtliche mit der Urheberschaft eines Werkes verbundenen Rechte geschützt (bspw. Vervielfältigung, Verbreitung und Bearbeitung).
- C. Neben den Rechten, die mit der Urheberschaft verbunden sind, werden auch die fälligen Strafen geregelt, die bei Verstößen zu bezahlen sind.
- D. Das Urheberrechtsgesetz kommt nur dann zur Anwendung, wenn geschütztes Material für kommerzielle Zwecke verwendet wird.

### Frage 2: Urheberrecht für Lehre und Unterricht: Was darf man?

- A. Solange keine kommerziellen Zwecke verfolgt werden, sind die Verwendung und Weitergabe von sämtlichen urheberrechtlich geschützten Materialien für Lehrzwecke erlaubt.
- B. Lehrbücher dürfen für einen abgegrenzten Kreis von Studierenden vervielfältigt werden.
- C. Seit der Urheberrechtsnovelle 2015 gibt es keine eigenen Bestimmungen für Lehre und Unterricht mehr.
- D. Wenn ein direkter Bezug zu den Lehrinhalten besteht, dürfen veröffentlichte Werke (ausgenommen Lehrbücher) für einen abgegrenzten Kreis von Studierenden vervielfältigt werden.

### Frage 3: Was bedeutet das „Recht am eigenen Bild“?

- A. Es besagt, dass man keine Fotos veröffentlichen darf, auf denen Gesichter zu erkennen sind.
- B. Darunter ist zu verstehen, dass eine auf einem Foto abgebildete Person die Urheberrechte an dem Bild hat.
- C. Dieses Persönlichkeitsrecht besagt, dass Bilder von Personen nicht öffentlich zugänglich gemacht werden dürfen, wenn damit die Interessen dieser Personen verletzt werden.
- D. Damit wird festgehalten, dass die Veröffentlichung von Fotos, die Menschen im öffentlichen Raum zeigen, erlaubt ist, jedoch nicht, wenn sie in privaten, geschlossenen Räumen aufgenommen wurden.

### Frage 4: Welche dieser Aussagen ist richtig?

- A. Verwertungsrechte sind dasselbe wie Leistungsschutzrechte, nur umfangreicher.
- B. Die „Freie Werknutzung“ erlaubt bspw. das Kopieren von Buchkapiteln für den privaten Gebrauch sowie das Anfertigen von Text- und Filmzitierten.
- C. Das österreichische Urheberrecht macht es möglich, dass Verwertungsrechte abgegeben werden können, aber nicht sämtliche mit der Urheberschaft verbundenen Rechte.
- D. Ein bestimmtes Werk ist nur dann urheberrechtlich geschützt, wenn es entsprechend gekennzeichnet wurde (z.B. mit einem Copyright-Symbol).

- 9 -

## Leitfaden für die Erstellung von Open Educational Resources

Informationen und praktische Übungen für Hochschullehrende



# Arbeitspaket 3 – OER Infrastruktur

Die grundsätzliche Anforderung Metadaten zu Open Educational Resources (OER) aus **Repositorien zentral, indexiert und suchbar** anzutreffen wurde in **einem Workflow** zusammengefasst, der die Entwicklung einer zentralen Plattform (inkl. einer Suchoberfläche), Vereinbarungen zu Metadaten und den Aufbau, bzw. die Anbindung von Repositorien bedingt.

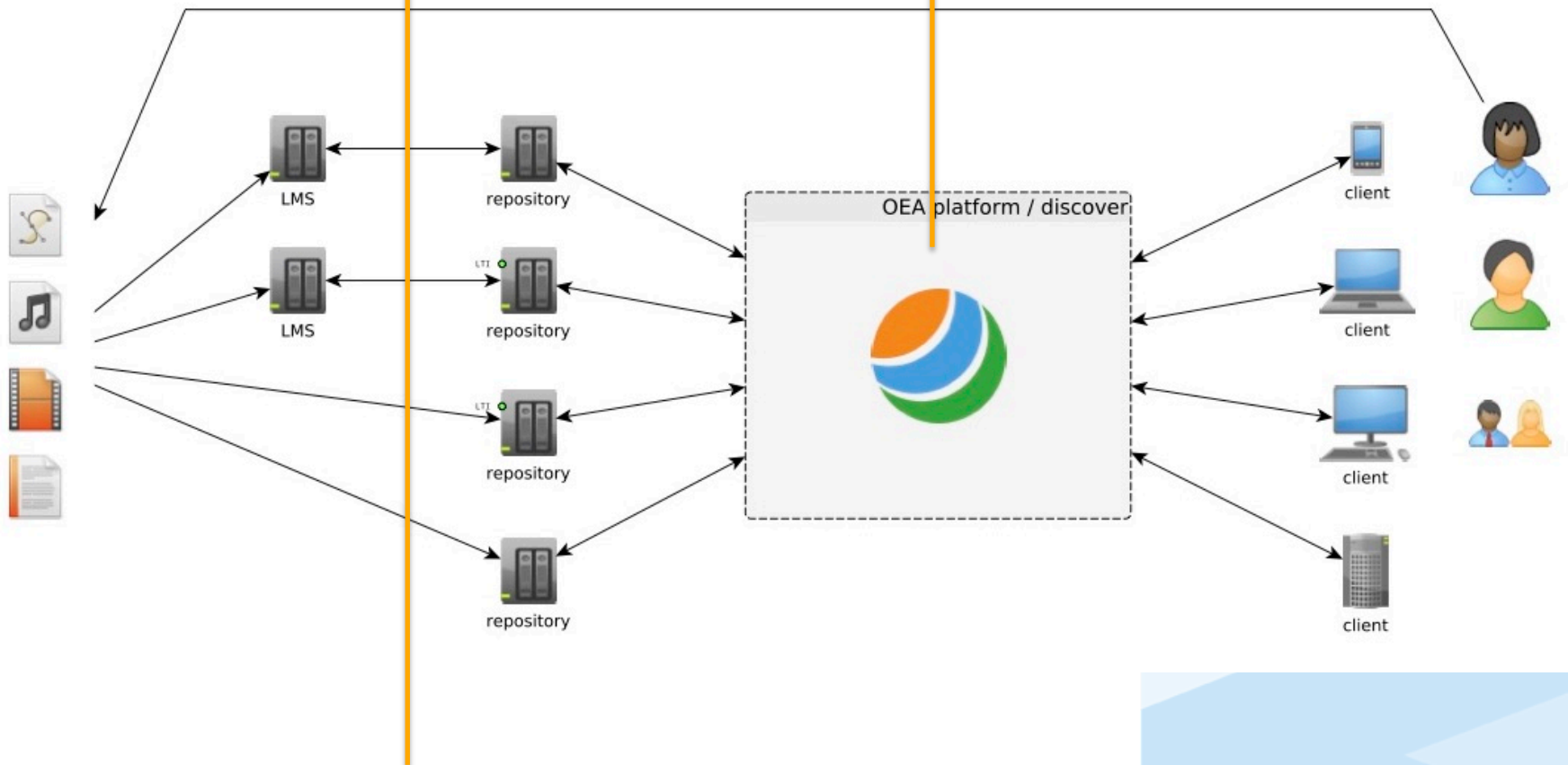
Schnittstelle (TU Graz)

Suchportal (Uni Wien)

Moodle

UB-Server

Discovery Tool



Fertigstellung Herbst 2018

Forum neue Medien in der Lehre Austria &lt;fnm-austria&gt;

&lt; fnm &gt;

## *Empfehlungen für die Integration von Open Educational Resources an Hochschulen in Österreich*

Arbeitsgruppe  
„Open Educational Resources“  
des Forum neue Medien  
in der Lehre Austria  
(fnm-austria)

Forum neue Medien Austria &lt;fnm-austria&gt;

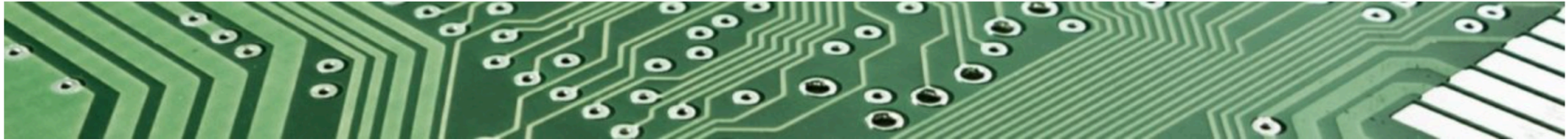


&lt; fnm &gt;

## *Konzept OER-Zertifizierung an österreichischen Hochschulen*

Verein Forum Neue Medien in der Lehre Austria  
(fnm-austria) <http://www.fnm-austria.at>





Slides available at:

<http://elearningblog.tugraz.at>



iMooX

Follow me!



@mebner

## EDUCATIONAL TECHNOLOGY

Graz University  
of Technology

Martin Ebner  
(Bildungsinformatiker)  
Yes, we care :-)

[martin.ebner@tugraz.at](mailto:martin.ebner@tugraz.at)

<http://elearning.tugraz.at>

This work is licensed under a  
[Creative Commons Attribution  
4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

